

Kinderkirchenführung Erstkommunion

Verschiedene Möglichkeiten:

- a) Führung durch Priester oder hauptamtliche/n Seelsorger/in
- b) Führung durch Katechet/in bzw. Gruppenleiter/in
- c) Führung bei Nacht bzw. bei Dunkelheit

zu b) Bevor der Kirchenraum gemeinsam erkundet wird, ist es wichtig, dass sich GL selbst den Raum aneignet; einerseits geschieht dies durch verfügbare Kirchenführer, andererseits durch das eigene aufmerksame und interessierte Schauen in der Kirche.

Mit den Kindern gibt es mehrere Möglichkeiten, die Kirche in Augenschein zu nehmen, die jeweils unterschiedliche Ziele verfolgen:

1. GL bereitet Kärtchen vor, auf denen Details der Kirche abgedruckt sind. Je zwei Kinder bekommen eine Karte und suchen in der Kirche das Abgebildete. Zum Schluss geht die ganze Gruppe die Bilder ab und bespricht, was zu sehen ist, was es bedeutet, was die Funktion ist usw. Die Orte und die Anzahl der Orte können hier sehr gut gesteuert werden.
2. Die Kinder bekommen je ein rotes Herz und ein grünes Papierfragezeichen in die Hand mit der Aufgabe, einen Ort/Darstellung/Bild zu finden, der besonders schön ist und das rote Herz dort hinzulegen. Das Fragezeichen wird dort abgelegt, wo das Kind eine Frage hat. Gemeinsam geht die Gruppe zunächst die Fragezeichen ab und danach verweilen alle vor den schönen Orten, zu denen die Kinder selbst führen. Bei dieser Form sollte GL sich sehr gut auskennen, sie lässt den Kindern den größten Raum.
3. Zu besonderen Orten, z.B. zur Orgel, wird der Experte (Organist) gebeten, die Führung zu übernehmen. Dabei ist es reizvoll, neben der Funktion auch mit den Kindern die Faszination und die Möglichkeiten der Beteiligung zu überlegen (Vogelstimmen, tiefe und hohe Töne mit Nacht und Tag zu assoziieren usw.) und natürlich gemeinsam ein (Erstkommunion-)Lied zu singen.
4. Die spirituelle Führung: GL sucht sich einen Ort, an den sie die Kinder führt und der mit den Kindern zunächst betrachtet wird. Dann wird gemeinsam herausgefunden, welches Bild für menschliches Dasein dieser Gegenstand abbildet, um dann zu erkennen, was es von Gott zeigt. Ein Gebet rundet den Besuch ab. Hier muss von der GL sehr stark geführt werden. Ruhe und Aufmerksamkeit wird geschenkt, eine eigene religiöse Beziehung wird gefördert.

In der Vorbereitung muss mit den Kindern geklärt werden, welche Orte nicht betreten werden sollen. Hier ist die Gelegenheit, Kindern das Verhalten in der Kirche zu lehren und ihnen damit Sicherheit im Kirchenraum zu schenken. Auch Kreuzzeichen und Kniebeuge, Verneigung und Gebetshaltungen werden bewusst vollzogen und gedeutet. Der Raum ist als heiliger Raum errichtet und wird als Ort der Anbetung und der gemeinsamen Feier gebraucht und gepflegt.

zu c) Eine Kirchenführung in Dunkelheit verfügt über einen besonderen Erlebnischarakter. Es ist darauf zu achten, dass nur GL eine starke Taschenlampe bei sich führt. In Dunkelheit lenkt der Strahl der Lampe die Aufmerksamkeit der Kinder auf die einzelnen liturgischen Orte (Altar, Ambo, Taufstein, Tabernakel, Hochaltar, ewiges Licht, Heiligenfiguren). In Dunkelheit lassen sich manche Orte auch gut ertasten (Altar, Ambo, Taufstein, Priestersitz). GL erklärt Bedeutung der einzelnen Orte. Am Ende stellen sich die Kinder in den Kreis – im Altarraum oder vor dem Altar; sie werden ruhig, wenn GL eine Kerze in der Mitte anzündet; sie staunen, wie das Licht einer kleinen Kerze wirkt. GL fasst die Eindrücke mit wenigen Sätzen zusammen, lädt dazu ein, sich an den Händen zu fassen und ein Vaterunser zu sprechen. Den Abschluss bildet ein bekanntes Lied (z.B. Wo zwei oder drei...) und ein Segensspruch. Ruhig verlassen die Kinder die Kirche und nehmen diese Stimmung mit.